



Weihnachtsbaum-Sammlung

Der CVJM Eisenberg sammelte am Samstag, dem 7. Januar, in Eisenberg und Steinborn die „ausgedienten“ Weihnachtsbäume ein. Mit dem Erlös der Aktion von ca. 800,- € werden verschiedene Projekte der Evangelischen Jugend und des CVJM in Eisenberg und Steinborn und einer CVJM-Kindertagesstätte in Costa Rica unterstützt.



Der CVJM bedankt sich bei den zahlreichen Spendern aus Eisenberg und Steinborn.



Den ganzen Tag über waren die ehrenamtlichen Helfer des CVJM mit ihren gelben

Jacken in der Stadt unterwegs. In jeder Straße wurden die zahlreichen Bäume und Spenden an der Haustür abgeholt.



In Steinborn wurde ein Sammelplatz am Haus der Kirche eingerichtet, an dem die Steinborner ihre „verbrauchten“ Weihnachtsbäume abgeben konnten. Zusätzlich wurde in Steinborn ein Abholservice für die Christbäume angeboten, den ca. 30 Familien nutzen.



Unterstützt wurde die Sammlung wie schon seit vielen Jahren durch das Sandwerk Klausing, das auch diesmal wieder dankenswerterweise einen LKW für den Abtransport der Bäume unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Matthias Hein

Einladung zur CVJM-Mitgliederversammlung

am Freitag, dem 03.02.2006, um 19:30 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Eisenberg (Lutherstubb).

Blick in die Evangelische Kirchengemeinde Eisenberg / Pfalz im Februar 2006

Liebe Gemeinde,

herrliche Sätze stehen oft an unscheinbaren Orten im Alten Testament, die uns an die große, alles überschreitende Liebe unseres Gottes erinnern. So zu hören am 3.

Sonntag nach Epiphania in der Geschichte von der Heilung des heidnischen Hauptmanns, der ein Knecht des Herrn wird, und nun nicht mehr anderen Göttern opfern will. Er weiß aber, dass er auf Grund seiner Stellung am heidnischen Hofe den Tempel des Götzen besuchen muss, weil er sozusagen der rechte Arm des Königs ist. Er bittet Gott darum, ihm dies zu vergeben. Gottes Liebe überschreitet die Grenze und der Prophet Elisa sagt zum Erstaunen aller: Zieh hin in Frieden. (2. Könige 5,18/19).

Unser Monatsspruch ist wieder so eine Kostbarkeit. Er steht im Buch der Richter und die Richterin Debora feiert mit dem Heerführer Barak einen Sieg über die Feinde Israels und am Ende steht unser Monatsspruch: Die den Herrn lieb haben, sollen sein wie die Sonne. Ich erinnere mich sofort an unsere Familienfreizeit auf Borkum. Dieser herrliche Sonnenaufgang, ganz langsam taucht die Sonne, erst dunkelrot, dann heller werdend, aus dem Meer auf bis sie strahlend höher wandert

und ihr Licht alles überflutet. Da kann man nicht anders als Gott loben und danken. So sollen wir, die den Herrn lieben, für unsere Umwelt sein. Doch wenn ich

Monatsspruch Februar:
Die den Herrn lieb haben, sollen sein wie die Sonne aufgeht in ihrer Pracht! < Richter 5,31 >



Foto: Wodicka

die Palette der Glaubensformen betrachte, dann vermisse ich diesen übergreifenden Glanz, dieses Strahlen, weil der Gott der Liebe mich dazu auserwählt hat ihn zu lieben. Man sonnt sich in dem guten Gefühl und fühlt sich wohl, aber wie ist es damit, dass auch der Mensch neben mir sich wohl fühlen und Gott loben kann?

Ihr

Pfarrer F. Schmidt

GOTTESDIENSTE

Sonntag	Eisenberg	Steinborn	Stauf
01.02. Mittwoch	19:00 Uhr Halbe Stunde der Besinnung Besuchskreis - Orgel: Eichling		
04.02. Samstag		19:00 Uhr Trotzkowski Orgel: Just	
05.02. Letzter Sonntag nach Epiphantias	10:00 Uhr Trotzkowski Orgel: Kirsch		09:00 Uhr Trotzkowski Orgel: Kirsch
12.02. Septuagesimae	10:00 Uhr Hauth Orgel: Weinberg	11:00 Uhr Hauth Orgel: Weinberg	
18.02. Samstag		19:00 Uhr Schmidt Orgel: Just	
19.02. Sexagesimae	10:00 Uhr Prüfungsgottes- dienst Konfirman- dInnen Pfarrei 2 Hauth Orgel: Kirsch		17:00 Uhr Schmidt Orgel: Just
26.02. Estomihi	10:00 Uhr Schmidt Orgel: Kirsch	11:00 Uhr Schmidt Orgel: Kirsch	

Gottesdienste im Seniorenheim

um 10:00 Uhr am: 03.02. - Hauth, 17.02. - Schmidt / Orgel im Seniorenheim: Eichling

Kindergottesdienste

in Steinborn: jeden Sonntag um 11:00 Uhr im Haus der Kirche

in Eisenberg: am 12.02. ab 09:30 Uhr im Ev. Gemeindehaus
Kunterbunter Kindermorgen

Partnerschaft mit AMAS

Nach einem Jahr in unserer Gemeinde fliegt Rolf Thiessen am Sonntag, dem 19.02., wieder nach Brasilien zurück. Wir verabschieden ihn im Gottesdienst am Sonntag, dem 12.02., um 10:00 Uhr in der Prot. Kirche in Eisenberg.

Nachfolgerin von Rolf Thiessen ist Kerstin Dyck, die am Sonntag, dem 26.02., im Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Kirche in Eisenberg vorgestellt wird.

Esperanto, am **Sonntag, 5. Februar, 11:00 Uhr**, in der Heiliggeistkirche. Referenten sind Rita und Franz Georg Rössler, die Veranstaltung wird von Rosa Grünstein von der Deutsch-Israelischen Gesellschaft moderiert.

Am **Mittwoch, 8. Februar, 19:30 Uhr**, stellen Andreas Müller vom Verfassungsschutz in Mainz sowie Herbert Heitland in der Heiliggeistkirche das Aussteigerprogramm „**R-Auswege**“ für junge Neonazis in Rheinland-Pfalz vor. Die Moderation hat Eberhard Dittus.

Der Film „**Georg Elser - Einer aus Deutschland**“ mit Klaus Maria Brandauer läuft am **Mittwoch, 15. Februar, 19:30 Uhr**, in der Heiliggeistkirche. Thomas Saringen, Bildungsreferent der Katholischen Erwachsenenbildung, führt in das Thema ein.

„**Witz als Waffe**“ lautet ein Workshop für Lehrer, Pfarrer und Mitarbeiter kirchlicher und kommunaler Jugendarbeit am **Donnerstag, 2. Februar, 14:30 bis 17:00 Uhr** in der Medienzentrale der Evangelischen Kirche der Pfalz, Rossmarktstraße 4. Referent ist Pfarrer Friedhelm Schneider von der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt.

Hinweis: Anmeldungen zum Workshop „Witz als Waffe“ und Anmeldungen für Schulklassen und Gruppen zu den Ausstellungen bei der Arbeitsstelle Frieden und Umwelt der Evangelischen Kirche der Pfalz, c/o Eberhard Dittus, Telefon 06232/67 15 17, E-Mail: dittus@frieden-umwelt-pfalz.de. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Nicht der fernste Mensch ist uns das größte Geheimnis, sondern gerade der Nächste.

Dietrich Bonhoeffer

Vor hundert Jahren wurde Dietrich Bonhoeffer geboren

Nachfolger, nicht Bewunderer

In Verantwortung vor Gott übernahm der Theologe Dietrich Bonhoeffer (1906–1945) eine aktive Rolle im Widerstand gegen Hitler. Wohl kein anderer evangelischer Theologe des 20. Jahrhunderts hat bis heute so tief in Kirche und Gesellschaft hineingewirkt wie er.

Dietrich Bonhoeffer wurde am 4. Februar 1906 in Breslau als Sohn eines Psychiatrie-Professors und einer Pfarrerstochter geboren. Mit 17 Jahren entschließt er sich, Evangelische Theologie zu studieren. Während eines Studienjahres in New York findet er Antwort auf seine zentrale Frage: In welcher Gestalt kann die Kirche ein glaubwürdiges Zeugnis für Menschen sein, denen in moderner Zeit der christliche Glaube immer mehr abhanden kommt? Hellsichtig erkennt er die Gefahren des Nazi-Regimes und warnt davor, dass der „Führer“ zum „Verführer“ werden könne. Zusehends wird Bonhoeffer in die Illegalität gedrängt. Offiziell arbeitet er für die „militärische Abwehr“. Tatsächlich informiert er im Ausland kirchliche Mittelsmänner über Putschpläne gegen Hitler. Am 5. April 1943 wird er von der Gestapo verhaftet. Kurz vor Kriegsende wird er auf Befehl Hitlers im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt. Seine letzten Worte, die uns überliefert sind: „Das ist das Ende - für mich der Beginn des Lebens.“



Reinhard Ellsel

Bild: epd